

## Doppisches Vorzeigeprojekt aus Leinefelde-Worbis für Thüringen

Mehrere thüringische Kommunen hatten sich um diesen Titel bemüht: Erste doppische Kommune in Thüringen. Mit Leinefelde-Worbis wurde es schließlich eine Stadt, die nicht jeder auf der Rechnung hatte. Dabei ist der Erfolg das Ergebnis eines konsequenten Projektmanagements, politischer Unterstützung und einer einzigartigen Einführungsflexibilität der von der Stadtverwaltung genutzten Finanzsoftware **ab-data**.

Am 16.12.2008 war es soweit: Die Stadt Leinefelde-Worbis, vertreten durch Herrn Bürgermeister Reinhardt, wurde in einem würdigen Festakt in Anwesenheit mehrerer Landtagsabgeordneter und dem Eichsfelder Landrat Dr. Henning durch den thüringischen Innenminister Manfred Scherer als erste doppische Kommune in Thüringen ausgezeichnet. Dabei hatte erst Mitte November 2008 der thüringische Landtag den Gesetzentwurf der Landesregierung vom 02.04.2008 des Thüringer Gesetzes über das Neue Kommunale Finanzwesen (ThürNKFG) angenommen.



Bürgermeister Reinhardt (2.v.l.) übergibt Landrat Dr. Henning (2.v.r.) im Beisein von Innenminister Scherer (1.v.r.) und MdL Fiedler (1.v.l.) persönlich die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2009

Alle interessierten „doppischen Frühstarter“ mussten somit vergleichsweise lange auf die rechtssichere Legitimation zur Doppiknutzung ab dem Jahr 2009 warten. Damit verbunden war die Entscheidung jedes interessierten „Frühstarters“ in Thüringen, ob er im Vertrauen auf das Zustandekommen des Gesetzes die notwendigen Doppikvorbereitungen zum Stichtag 01.01.2009 voran treiben sollte oder nicht. Fast alle betroffenen



Softwarelösungen kannten dabei einen sog. „Point of no Return“, ab dem eine Rückkehr zur Doppik nicht mehr möglich war.

Dieses Risiko wurde fast allen Frühstartinteressenten irgendwann zu groß. Sie entschlossen sich wie der Landkreis Eichsfeld für die sichere Beibehaltung der Kameralistik für ein weiteres Jahr. In Leinefelde-Worbis war die Situation anders gelagert. Die hier eingesetzte **ab-data**-Software kannte einen solchen Tag ohne Rückkehroption nicht. Vielmehr erlaubte eine 100 %-ige Verknüpfung von Kameralistik und Doppik eine im Markt einzigartig flexible und leistungsfähige Einführungs- und Parallelphase von Kameralistik und Doppik.

„Als Partner für unsere EDV-Lösung war **ab-data** in der Lage, aus kameralen doppische und aus doppischen kameralen Buchungen und Ergebnisse zu erzeugen. Dies gab uns jederzeit die Sicherheit, in der Not auch wieder zur kameralistischen Basis zurückkehren zu können.“

Gerd Reinhardt (Bürgermeister Leinefelde-Worbis)

Dank dieser Doppik-Philosophie von **ab-data** wäre daher auch bei einem Scheitern des Gesetzentwurfes jederzeit eine Fortführung der Kameralistik als führendem System in der Parallelphase möglich gewesen - und dies weitgehend ohne Verlust der doppischen Vorbereitungsarbeiten. Das Risiko von Doppelarbeiten oder gar eines Scheiterns wurde somit nahezu ausgeschlossen. Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis konnte daher sehr selbstbewusst ihre Doppikeinrichtung vorantreiben und abschließen.

Begonnen hatte diese bereits Anfang 2005 mit konzeptionellen Vorüberlegungen. Am 20.06.2005 wurde der Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Doppikeinführung getroffen, im November 2005 der Velberter Softwarespezialist **ab-data** mit der Einführung der Kommunalen Doppik betraut. Mit der klaren Zielvorgabe „Wir erledigen die anfallenden Arbeiten selbst!“ wurde der Großteil der Arbeiten durch eigene Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung durchgeführt. Unterstützt wurde diese Strategie durch eine projektbegleitende, umfassende Informations- und Schulungspolitik, die auch nicht vor Bürgermeister, Finanzausschuss und Stadtrat Halt machte.

# PRAXISBERICHT

Mitte 2007 wurde die Kommunale Doppik für die Einrichtung des produktorientierten Haushaltes freigeschaltet. Ab 2008 erfolgte eine einjährige Parallelphase von Kameralistik und Doppik. In dieser konnten nach entsprechender Einrichtung vorab definierte Mitarbeiterkreise nahezu ohne Mehraufwand wahlweise kameral und/oder doppisch buchen. Im Rahmen dieser Parallelphase sammelten die Mitarbeiter/-innen wertvolle Erfahrungen: Sie konnten sich praxisnah auf die neuen Doppikanforderungen vorbereiten und bereits vorab doppische Ergebnisse wie eine Finanz- und Ergebnisrechnung inklusive Abschreibungsbedarf ermitteln.

Parallel dazu bot die **ab-data**-Philosophie den Mitarbeitern/-innen den notwendigen Freiraum für weitere wichtige Projekte. Zum einen wurde mit Blick auf die neue Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung der Adressbestand überarbeitet und dieser von 40.000 auf 20.000 Adressen halbiert. Zum anderen wurde im Rahmen einer Reorganisation der Verwaltungsstruktur eine dezentrale Zentralität eingeführt, in der nunmehr ein(e) dezentrale(r) Buchhalter/-in je Fachbereich für drei Fachgebiete die Mittelplanung und -bewirtschaftung betreibt.

Auch der Stadtrat profitierte von einer der zahlreichen sanften Doppikoptionen der Software. Über den sog. Arbeitshaushalt erhielt er erstmals im August 2008 eine Haushaltsansicht mit einem parallelen Nebeneinander von kameralen Plan- und Istzahlen der Vorjahre und neuer produktorientierter, doppischer Planung. Dieser erleichterte das Umdenken auf die neuen Strukturen und ermöglichte eine termingerechte Verabschiedung des ersten doppischen Haushaltes im Dezember 2008.

Mit der Umstellung von der Parallelphase auf die reine Kommunale Doppik zum 01.01.2009 hatte der Stadtrat sein gesetztes Ziel erreicht. Dieses wäre allerdings ohne Wert gewesen, wenn nicht noch - nach zähem Ringen - im November 2008 die Verabschiedung des doppischen Gesetzgebungsverfahrens erfolgt wäre. Während dieser späte Novembertermin für die anderen interessierten Frühstarter zu spät kam, reichte er für Leinefelde-Worbis dank der eingesetzten **ab-data**-Doppiklösung aus.

Der strategische Vorteil von **ab-data**, bei außerordentlichen Ereignissen (z.B. Gebietsreform oder Ausfall von Mitarbeitern/-innen) den ursprünglich geplanten Einführungstermin noch einmal verschieben zu können, boten andere Lösungen nicht. Die **ab-data**-Software passte sich somit den tatsächlichen Erfordernissen von Leinefelde-Worbis an, bei den übrigen Frühstarterinteressenten mussten sich diese den Notwendigkeiten der Software anpassen.

Die Auszeichnung der Stadt Leinefelde-Worbis kommt somit nicht von ungefähr. Sie steht zugleich in einer guten Tradition. Die erste ostdeutsche Doppik-Kommune mit testierter Eröffnungsbilanz war mit dem Landkreis Mansfelder Land (heute Mansfeld-Südharz) ebenfalls ein **ab-data**-Anwender.

Leinefelde-Worbis wurde im Nachgang zugleich zum Vorreiter für zahlreiche andere **ab-data**-Referenzen in Thüringen wie mehrere Landkreise und auch die drei größten Städte des Landes. Von diesen ging u.a. die Stadt Jena als erste thüringische Großstadt 2011 mit **ab-data** in den Originalbetrieb Doppik.

## KOMMUNALE DOPPIK IN THÜRINGEN UND LEINFELDE-WORBIS: ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE



**ab-data** ● ● ●  
KOMMUNALE SYSTEMLÖSUNGEN

Vorsprung durch Webtechnologie

Friedrichstraße 55

42551 Velbert

Telefon 0 20 51 / 944-0

Telefax 0 20 51 / 944-288

info@ab-data.de

www.ab-data.de